

Brüchige Mauer wird erneuert

Endlich beginnen Arbeiten am Wahlbach in Lohfelden

Lohfelden (d). Die Tage der alten brüchigen Mauer am Wahlbach im Ortsteil Ochshausen sind gezählt. Fast zwei Jahre lang standen am Rande der Landesstraße 3236 (Ochshäuser Dorfstraße) Verkehrsfährchen. Grund: Man wollte ein weiteres Abrutschen der Fahrbahn verhindern. Ueber der Klärung der Frage, wer nun für die Mauer zuständig sei, das Hessische Straßenbauamt oder die Gemeinde, verging die Zeit. Das Straßenbauamt, das inzwischen die Pläne für den Mauerbau fix und fertig in der Schublade hatte, wird jetzt umgehend den am stärksten gefährdeten Teil der Mauer erneuern lassen. Man hofft, damit bis Ende Januar 1969 fertig zu sein. Wer dann endgültig zu bezahlen hat — darüber will man sich noch einmal unterhalten.

Mit den Arbeiten zum Bau eines rund 40 Meter langen Mauerstücks am Wahlbach, wo sich die Bruchsteine besonders stark gelockert haben, soll im November begonnen werden. Die Kosten für dieses Teilstück aus Stahlbeton werden sich nach Angaben von Oberregierungsbaurat Horst-Günther Schwabe auf

rund 85000 Mark belaufen. Geplant ist aber, wie Regierungsbaurat Hans-Peter Puder erläuterte, die Erneuerung des ganzen, rund 145 Meter langen Mauerstücks am Wahlbach, auf der die Landesstraße am Rande ruht. Zur Zeit ist jedoch noch nicht bekannt, ob die Arbeiten sofort im Anschluß an die Fertigstellung des

erste Bauabschnitts fortgesetzt werden können.

Fest steht lediglich, daß die gesamte Baumaßnahme Kosten in Höhe von rund 300000 Mark verursachen wird.

Die neue Stützmauer soll so gesetzt werden, daß sich auch eine leichte Verbesserung der Straßenführung ergibt. Allerdings darf eine nennenswerte Straßenverbreiterung nicht erwartet werden, weil das Abflußprofil des Wahlbaches, auch im Hinblick auf mögliche Hochwasser, eingehalten werden mußte. Die Straße grenzt unmittelbar an den Bach.

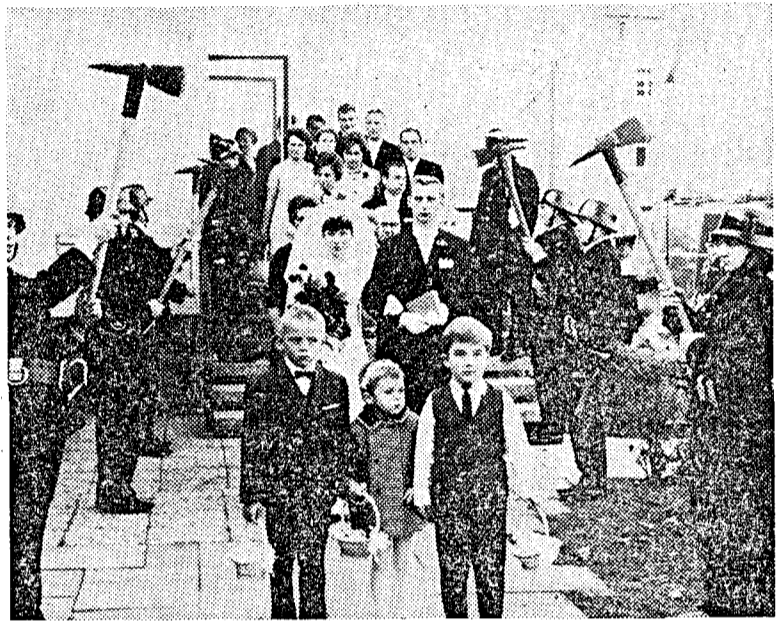
Die geplante Mauer wird oben etwa 45 Zentimeter und unten etwa 65 Zentimeter breit sein. Ueber der Bachsohle wird sie rund 2,40 Meter hoch und das Fundament soll rund einen Meter tief eingebaut werden. Am Rande der Straße wird zum Bach hin noch ein etwa 80 Zentimeter breites Stück zwischen Schrammbord und Geländer am Bach entstehen, das notfalls die Fußgänger benutzen können.



In wenigen Wochen sollen die Arbeiten an der brüchigen Mauer am Rande der Landesstraße 3236 im Lohfeldener Ortsteil Ochshausen beginnen. Die Bruchsteine dieser Mauer sind zum Wahlbach hin stellenweise ausgebrochen und abgerutscht. Seit längerer Zeit schon war-

teten die Einwohner auf die Erneuerung. Nun soll an die Stelle der alten eine neue Mauer treten. Unsere Aufnahme zeigt im Vordergrund den Wahlbach, in der Mitte die beschädigte Mauer und daran angrenzend die Ochshäuser Dorfstraße.

(Aufnahme: d)



Zum „Sondereinsatz“ rückten die Männer der Freiwilligen Feuerwehr Oberkaufungen aus. Das hatte seinen besonderen Grund: denn dieser „Einsatz“ galt dem aktiven Feuerwehrmann Helmut Hoebein und seiner Braut Ursula, geborene Noll, die im Stephanushaus zum Traualtar schritten. Vor dem Kirchengebäude hatte sich auch der Spielmanszug der Freiwilligen Feuerwehr Oberkaufungen eingefunden, der dem jungvermählten Ehepaar ein Ständchen brachte. Nachdem das Hochzeitspaar die Kirche verlassen hatte, gab Ortsbrandmeister Sennhenn das Kommando: „Präsentiert die Axt.“ Der Ortsbrandmeister gratulierte als erster dem jungen Ehepaar. Alsdann schritten sie durch das Spalier. Viele Schaulustige hatten sich eingefunden.

(Aufnahme: sg)

Kreissynode in Eschenstruth

Eschenstruth (mb). Die ordentliche Kreissynode der Evangelischen Kirche des Kreises Kassel-Land ist von Dekan Manfred Wintzer (Simmershausen) für den 26. Oktober nach Eschenstruth einberufen worden. Die Kreissynode beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche in Eschenstruth, den Ortspfarrer Magdanz halten wird.

Die Verhandlungen werden um 10 Uhr in der Gaststätte Zur Linde eröffnet. Im Mittelpunkt der Vormittagstagung wird ein Vortrag von Pfarrer Siegfried Vierzig (Kassel) über das Thema „Hessische Schul- und Bildungspolitik in kritischer Sicht der Kirche“ stehen. Nach der Aussprache über diesen Vortrag wird Dekan Wintzer seinen Jahresbericht über das kirchliche Leben im Kirchenkreis geben.

Zum erstmalig wird die Kreissynode bei dieser Zusammenkunft auch über die Haushaltspläne des Kirchenkreises, der Kirchenkreis-Kasse, des Kirchlichen Rentamtes und des Diakonischen Ausschusses entscheiden. Auf der Tagesordnung steht schließlich ein Antrag des Kirchenvorstandes der Gemeinde Lohfelden, die Haussammlungen für das Diakonische Werk den Gemeinden nicht mehr zur Pflicht zu machen.

Kirmes in Elgershausen

Elgershausen (nh). Die diesjährige Kirmes wird vom 25. bis 27. Oktober in der Gastwirtschaft „Jägerhof“ gefeiert. Den Auftakt bildet am 25. Oktober ein Fackelzug für die Kinder. Am Samstag, 26. Oktober, beginnt ab 11 Uhr das traditionelle Ständchenspielen, ab 19 Uhr herrscht großer Kirmesrummel mit der Kapelle „Rosamunde“.

Etwas Besonders haben sich die Kirmesburschen unter der Leitung von Gerhard Reuter für Sonntag, 27. Oktober, einfallen lassen: Es findet erstmals wieder ein großer Umzug statt. Den Höhepunkt bildet ab 19 Uhr eine Verlosung, bei der als 1. Preis ein lebendes Schwein zu gewinnen ist.



Erster Schützenkönig von Fulda wurde Roland Dippel. Die Ritterwürde errangen Gerhard Gerlach und Horst Bölte. Das Fest wurde zu einem großen Erfolg, an dem sich auf Einladung des Sportschützenvereins auch Mitglieder anderer Vereine beteiligten. Ein Pokalschießen konnte die Freiwillige Feuerwehr mit 514 Ringen vor der Turnriege mit 496 Ringen und der Handballmannschaft des TSG Dittershausen gewinnen. Erster Vorsitzender Karl Hofmann dankte allen Beteiligten für das gelungene Fest. Unsere Aufnahme zeigt von links nach rechts: Jungschützenkönig und Jugendvereinsmeister Friedhelm Engelhardt, den zweiten Ritter Horst Bölte, Schützenkönig Roland Dippel, den Ersten Ritter Gerhard Gerlach, den ersten Vorsitzenden Karl Hofmann sowie Vereinsmeister Horst Jäger.

(Aufnahme: bf)

DRK Ihringshausen besteht 60 Jahre

Festprogramm am Wochenende — Gute Leistungen in jüngster Zeit ermutigen

Ihringshausen (mb). Seit genau sechs Jahrzehnten haben sich in Ihringshausen Männer und Frauen im Zeichen des Roten Kreuzes auf weißem Grund zusammengefunden, um sich freiwillig in den Dienst ihrer Mitmenschen zu stellen und ihnen in vielerlei äußerer Not und Lebensgefahr zur Seite zu stehen. Zur Erinnerung an diese uneigennützig-jahrzehntelange Arbeit begeht die Ortsvereinigung Ihringshausen des Deutschen Roten Kreuzes am Samstag, 26. Oktober, ihr 60jähriges Bestehen.

Auf dem Festprogramm stehen zwei Veranstaltungen: Um 15 Uhr wird die Arbeitsgruppe Ahnatal des Deutschen Roten Kreuzes in der Ortsmitte (Nähe Kirche) eine Schauübung veranstalten, bei der gezeigt werden soll, wie gut der Ausbildungsstand der Rot-Kreuz-Helfer ist. Um 20 Uhr findet im Gasthaus „Zur Krone“ ein Festkommers statt.

Bereits vor der eigentlichen Gründung der Ortsvereinigung Ihringshausen des Deutschen Roten Kreuzes hatte sich eine Gruppe von Idealisten zusammengefunden, die regelmäßig einen Kursus für Erste Hilfe

besuchten. Nachdem die ersten am 22. Oktober 1908 ihre Prüfung bestanden hatten, gründeten sie die „Rote-Kreuz-Sanitätskolonne Ihringshausen“. In den folgenden Jahren wuchs die Gruppe zusehends und wurde auch in den Nachbarorten Simmershausen, Wahnhausen, Rothwesten und sogar in Holzhausen eingesetzt, wenn es darum ging, Kranke nach Kassel in ein Krankenhaus zu bringen. Bis zu vier Stunden nahm ein solcher Krankentransport oft in Anspruch.

Während des ersten Weltkrieges wurden dann auch die ersten Frauen im Sanitätsdienst ausgebildet. Vor 25 Jahren beim Großangriff auf Kassel hatte die Rot-Kreuz-Bereitschaft Ihringshausen einen ihrer größten Einsätze. Weit über 500 Verletzte

waren in einer Nacht zu behandeln. Nach dem zweiten Weltkrieg erlebte die Arbeit wieder guten Aufschwung. Ständig wurden Erste-Hilfe-Kurse veranstaltet und auch eine Jugendgruppe wurde ins Leben gerufen, die bei Kreiswettbewerben zweimal den ersten und dreimal den

Sie wissen ja... Friseurgepflegt gewinnen Sie!!!

zweiten Platz belegte. Die gute Ausbildung der Mitglieder der Ortsvereinigung Ihringshausen brachte der Gruppe bei den diesjährigen Kreiswettkämpfen schließlich einen ersten Platz. Über diesen Erfolg kurz vor der Jubiläumsfeier freute man sich in Ihringshausen ganz besonders.

Kasseler Deutsch und seine Dichter (1)

„Bildunge un ne feine Rede“

W. Lüttebrandt wettet gegen „Ladderhäse“ und „Dagediewe“



Ab heute geben wir in unregelmäßiger Folge Kostproben Kasseler Mundart, wie sie von bewährten Heimatschriftstellern geschrieben und gesprochen worden ist. Die Mundart wurde vor nicht ganz 100 Jahren noch in jedem Kasseler Bürgerhaushalt gepflegt. Im Laufe der Generationen schliff sich einiges ab. Neues kam hinzu. Auch sind Unterschiede von Stadtteil zu Stadtteil festzustellen. Der Mundart das rechte Schriftbild zu geben, bereitet jedem ihrer Schreiber Schwierigkeiten. Jeder hat da seine eigene Version.

Wilhelm Lüttebrandt (unser Bild) wurde als Sohn eines Kunstmalers 1861 im Steinweg 8 geboren, besuchte die Realschule in der Hedwigstraße und dann das Lehrerseminar in Homberg. Er trat 1887 in den Volksschuldienst der Stadt Kassel, bestand später noch in Breslau die Zeichenlehrer-Prüfung und wurde 1906 Inspektor des städtischen Zeichenunterrichts in Kassel. Er gehörte geselligen Kreisen an wie der berühmten „Pvunzel“. 1922 starb er an einem Herzleiden, das er sich im ersten Weltkrieg zugezogen hatte. Seine beiden bedeutenden Werke sind „Gasgenaden un Schmaguggen“ (1917) und „Mä honn's, mä kunn's“ (1919). Aus ersterem folgt eine Passage des Kapitels „Unse Mundart“.

Wenn ich mä nu au nidd inbilde, daß min Schriewekrom was Besoneres weer un an en Herzog un en Jonas nidd dibben kann, so bliewed dann awer doch noch Eins: Ich iwverliefer ächde Mundard. Un wenn auch minne Gauden bahle ähre Farwe verlieren sallden, min Kasseler Deidsch äs in der Wulle gefärwed, do äs nix drane uszuwäschen. Ich bilde mä do nu nix druff in, dann ich kann je nix der-voor. En jedwedder Voqgel singed, wie emme der Schnawel gewachsen äs...

Es giwwed je, Goddlob, noch

Liede genug, die for unse Mundart was iwwegig honn, un das sogenennde Inderesse dran scheid in'n zunehmenden Monde zu stehn. Sogar in unse Schullebeiecher honn se mundardliche Stickerchen ningebracht. Ich honn awer gemerked, daß unse Känner do drane rimbuschdewieren wie an ner wildfremmeden Sprooche, un daß se väle Usdricke iwverhaubd nidd mehr verstehn. Un dann: lesen dirfen se's, awer sprechen, sich dermitte unnerhalen — nä, das dirfen se nidd, das äs nidd feine. Nidd feine? Verdowerie nochemo! Was de nidd feine äs, das äs ordinär. So en Middelmum, was Halbfeines, giwwed's nidd. Wer de mä awer spriched: dinne Moddersprooche äs ordenär, den nehme ich je doch, bi Godd, bi Kobb un Armen un henk en an den ehrschden besten Hoken!

En großes Deil von den, was de Schuld drane äs, daß unse Sprooche so unner allen Nachdwächder verschrien äs, honn die uff en Gewissen, die unse Mundard zur „Fullebrückenprooche“ gestembeld honn. Es äs noch gar nidd so lange her, daß me Ladderhäse un Dagediewe, die de in's Arweidshuß oder gar noch wo annderder hän geheerden, for Orchenalle usgab, wo me sich an denen ähren unflädigen Redensarten ergetzede un wo me sogar Ahngesichtspostkaarden von en drucken ließ. Un mid den Kubillenkaarden sall en gans gudes Geschäfd gemacht worden sin. Daß naderlich en ahnständiger Mensch mid so Kerlen nix ze duhne honn wäll, das kamme keinen for iwwell nehmen.

For unse ahlen Kasselerner war unse Moddersprooche immer ne feine, scheene Sprooche, un for unse hannelde sich's drum, den Modderlaud, der uns so heimelich klinged, sawer un reine ze erhalten, dann es äs kinne „Sprooche der Ungebildeden“. Un was so en ahler biderer Gäardnerfreind von mä war, en in sinner Ard ganz gebildedes Blanschols, der meinde mo for mich noch so ner wissenschaftlichen Usennersetzunge: „Ich spreche immer: Bildunge un ne feine Rede, die muß der Mensch honn.“

Bilanz für Saison in Helsa

Im Hergesbachtal entsteht zur Zeit ein zweiter Teich

Helsa (pd). Im Rückblick auf die Saison 1968 erklärte Geschäftsführer Walter Weber in einer Sitzung des Verkehrsvereins: „Trotz Rückgangs der Gäste- und Übernachtungszahlen haben wir die Zeit durch sparsame Wirtschaftsführung gut überstanden.“ Weber bedauerte, daß sich nur ein Teil der Gastwirte um die Verpflegung der Kurgäste kümmere. Auch die Einführung der Kurtaxe sei nicht ganz reibungslos im Gespräch mit den Reisebüros zu verwirklichen gewesen, meinte der Geschäftsführer.

Vorsitzender Karl Nickel bezeichnete das erfreuliche Verhalten der Quartiergeber gegenüber den

Gästen als gute Werbung. Im Ausblick auf 1969 meinte er, man sollte darauf aus sein, neue Reisebüros für Helsa zu werben. Man habe durchaus keinen Grund, dem kommenden Jahr pessimistisch entgegenzusehen.

Zu einem Anziehungspunkt für die Kurgäste ist in diesem Jahr bereits der hergerichtete Fischteich im Hergesbachtal geworden. Das veranlaßte den Verkehrsverein, hier eine zweite Teichanlage entstehen zu lassen. In freiwilliger Selbsthilfe wurden hier bis jetzt rund 300 Arbeitsstunden von Helsaern Bürgern geleistet, die dem Fremdenverkehr aufgeschlossen gegenüberstehen. Der zweite Teich soll noch in diesem Jahr fertig werden.

Durch den Naturpark Meißner/Kaufunger Wald wurden bereits Wanderwege geschaffen, durch die man die Fischteiche bequem erreichen kann. Durch weitere Schaffung von Grünanlagen und Parkplätzen werden hier Anlagen entstehen, die den Luftkurort Helsa noch reizvoller machen.

Wie Vorsitzender Karl Nickel erklärte, wäre das ohne die Unterstützung auch der Gemeinde, besonders aber auch durch den Kreisbeauftragten für den Fremdenverkehr, Ralf Reinhardt, und die finanzielle Hilfe des Landkreises Kassel nicht möglich gewesen.

Amtliches Wahlergebnis

Kassel (d). Der Kreiswahlausschuß bestätigte gestern unter Vorsitz von Landrat Köcher das amtliche Ergebnis der Kreistagswahl vom vergangenen Sonntag. Danach machten 55622 der insgesamt 63466 Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Ungültig waren bei der Wahl zum Kreistag 1169 Stimmen. Auf die SPD entfielen 37290 Stimmen, auf die CDU 10145, auf die FDP 4025, auf die NPD 1775 und auf die GPD/BHE 1218 Stimmen. Die SPD wird im Kreistag 27 Sitze, die CDU sieben und die FDP zwei einnehmen.

In den Gemeinden kurz notiert

Oberkaufungen (sg). Die „Freiheitler Kirmes“ findet am Samstag, 26. Oktober, 20 Uhr, in der Gastwirtschaft „Zum Rebenalt“ statt.

Oberkaufungen (sg). Der Mieterverein weist darauf hin, daß die Sprechstunde am Freitag, 25. Oktober, ab 20 Uhr, im Nebenraum des Lokals Weinschenke stattfindet.

Niederkaufungen (sg). Der „Gesangverein 1874 Niederkaufungen“ mit dem Frauen-, Männer- und Gemischten Chor unter Leitung von Walter Kuchenbuch (Kassel) veranstaltet am Sonntag, 27. Oktober, 20 Uhr, im großen Saal der Gastwirtschaft „Allmeroth“ einen Liederabend. Der Liederabend steht unter dem Motto: „Auf Wanderfahrt durch's deutsche Vaterland“.

Helsa (pd). Mit dem Endergebnis 2:2 endete das Fußballspiel der Helsaer Atheren-Mannschaft gegen Bad Sooden-Allendorf. Die Tore für Helsa erzielten F. Seifert und Plaschek.

Helsa (pd). Die Nachmittagswanderung des Gebirgsvereins führt am Mittwoch, 23. Oktober, in Richtung Ibadthal, Bovelt, Blauer See, Glockenwiese. Treffpunkt 14 Uhr am Merten-Jäger-Brunnen. Am Sonntag, 27. Oktober, wandert der Gebirgsver-

ein nach dem Hirschberg und über Friedriehsbrück zurück nach Eschenstruth. Treffpunkt 9 Uhr am Gästehaus.

Obervellmar (mb). Wegen dringender Reparaturarbeiten wird am Mittwoch, 23. Oktober, zwischen 13 und 16.30 Uhr im Hekkenweg und einem Teil des Turnersweges der elektrische Strom abgeschaltet.

Heckershausen (mb). Die Jahreshauptversammlung der Indusriegewerkschaft Bau-Steine-Erden findet am Freitag, 25. Oktober, 20 Uhr, im Lokal „Zum Bahnhof“ statt.

Obervellmar (mb). Einen Gesprächsabend veranstaltet der evangelische Jugendkreis Obervellmar am Donnerstag, 24. Oktober, 20 Uhr, im Jugendheim.

Vellmar (mb). Ein Jugendabend für die Neukonfirmierten findet im Ortsteil Niedervellmar am Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr, im Konfirmandenraum statt.

Was ist in Kassel los?

Mittwoch, den 23. Oktober
Staatstheater: Großes Haus, 19.30 Uhr, Klytemnestra; Oedipus rex. — Kleines Haus, 19.30 Uhr, Arsen und Spitzenschießen.
Komödie, Friedrich-Ebert-Str. 39: 23 Uhr: „Man kann nie wissen“.